

Magdalena Duś (Kraków)*

ORCID: 0000-0002-5792-4496

Received: 15.10.2019

Accepted: 19.08.2020

Published: 30.12.2020

Live-Sportberichterstattung mit Kommentarfunktion aus kontrastiver Sicht am Beispiel der Tennis-Live-Ticker

Da sich die (Fach-)Kommunikation in digitalen Medien sehr dynamisch entwickelt, kommt es zur Veränderung und Transformation in den existierenden Textsorten. Im Fokus des vorliegenden Beitrags steht der Tennis-Live-Ticker als eine neue hybride Form der Sportberichterstattung, die den Internet- und App-Nutzern die Möglichkeit bietet, sich bei der Webaktivität ‚just in time‘ am aktuellen Sportereignis zu beteiligen und es online zu kommentieren. Die Nichtlinearität, Multimodalität, Hypertextualität und der Fachlichkeitsgrad als Merkmale der Tennis-Live-Ticker erfordern vom Rezipienten eine besondere Interaktivität. Im Vergleich zu den Sportberichten und Kommentaren aus der Presse oder aus dem Fernsehen bieten die semiotischen Ressourcen des Live-Tickers eine besondere Art der Vermittlung von Fachinhalten in digitalen Medien. Die Unterschiede in der journalistischen Darstellungsform, Textstruktur und Anpassung an die Rezeptionserfordernisse des Mediums werden an den ausgewählten Texten der deutschen und polnischen Tennis-Live-Ticker aus Online-Presse und Live-score-Webseiten ausgelotet.

Schlüsselwörter: Tennis-Live-Ticker, Fachkommunikation, Sportberichterstattung, Multimodalität, journalistische Darstellungsform

Live sports reporting with commentary function from a contrasting point of view using the example of Tennis-Live-Ticker

Dynamic changes in professional communication mediated through digital media leads to a transformation of the existing types of text. This article focuses on the tennis live ticker as a new hybrid form of sports reporting, which gives internet and app users the opportunity to participate in a given sports event ‚just in time‘ and to comment it online asynchronously. The non-linearity, multimodality, hypertextuality and the level of expertise represented by tennis-live-tickers require the recipient to be particularly interactive. In comparison to conventional sports reports and commentaries in the press or on television, the semiotic resources of the live ticker offer a unique

* dr Magdalena Duś, Uniwersytet Jagielloński, Instytut Filologii Germańskiej, al. Mickiewicza 9A, 31-120 Kraków, e-mail: magdalena.dus@uj.edu.pl

way of conveying specialist content in digital media. The differences in the journalistic form of presentation, text structure and adaptation to the reception requirements of the medium are explored in the selected texts of the German and Polish tennis live tickers from online press and live score websites.

Keywords: Tennis-Live-Ticker, professional communication, sports reporting, multimodality, journalistic form of presentation

Relacje sportowe na żywo z funkcją komentowania z perspektywy kontrastywnej na przykładzie live-tickerów z meczów tenisowych

Dynamiczny rozwój komunikacji w mediach cyfrowych skutkuje transformacjami w obszarze istniejących typów tekstów. Przedmiotem rozważań w niniejszym artykule jest tekst relacji na żywo online z meczów tenisowych (live-ticker) jako nowa hybrydowa forma sprawozdania lub komentarza sportowego, która daje użytkownikom internetu i odpowiednich aplikacji możliwość uczestniczenia w bieżącym wydarzeniu sportowym ‚just in time’ i komentowania go online. Nieliniowość, hipertekstualność, multimodalność i poziom wiedzy specjalistycznej jako cechy charakterystyczne live-tickera tenisowego wymagają od odbiorcy szczególnej aktywności. W porównaniu z tradycyjnymi relacjami sportowymi i komentarzami zasoby semiotyczne tickera oferują specyficzny sposób przekazywania specjalistycznych treści w mediach cyfrowych. Artykuł wskazuje na różnice w dziennikarskiej formie prezentacji, strukturze tekstu i dostosowaniu do wymogów recepcyjnych podyktowanych przez samo medium na podstawie wybranych tekstów niemieckich i polskich relacji na żywo z meczów tenisowych z prasy online i aplikacji z wynikami na żywo.

Słowa kluczowe: relacja na żywo, komunikacja specjalistyczna, tenisowy live-ticker, multimodalność, dziennikarska forma prezentacji

1. Einleitendes

Wenn man von *Fachkommunikation online* spricht, dann zieht man eine breite Palette von digitalen Kommunikationsformen in Betracht, die den Internetusern dazu dienen, an andere Menschen heranzukommen, andere zu informieren oder mit anderen einen Nachrichtenaustausch vorzunehmen. Im Fokus des vorliegenden Beitrags steht der Tennis-Live-Ticker als ein webbasiertes Darstellungsformat, das ein interaktives und fachkommunikatives Verhalten voraussetzt und den digitalen Nachrichtenaustausch innerhalb eines Fachbereichs fördert. Der Schwerpunkt wird somit im ersten Schritt auf die Modularität, Multimodalität, Hypertextualität und im Weiteren auf den Fachsprachlichkeitsgrad der ausgewählten deutschen und polnischen Tennis-Live-Ticker gelegt. Hervorgehoben wird auch die über Sprachliches hinaustretende Multimodalität dieses Medienangebots. Obwohl die technologischen, medienspezifischen Innovationen immer neuere Lösungen für die digitale fachbezogene Kommunikation mit sich

bringen, kommt man nicht umhin, die herkömmlichen Text- bzw. Kommunikationsformen in das neue Medium angemessen zu transferieren. Dieses Phänomen lässt sich im Bereich der Liveberichterstattung beobachten und ist gegenwärtig in Form der Live-Ticker präsent.

2. Live-Ticker als webbasiertes Darstellungsformat

Die ersten Live-Ticker sind etwa Mitte der 1990er Jahre entstanden, was mit der Möglichkeit einer immer aktiveren Beteiligung der Gesellschaft am Sportleben durch die Benutzung des Internets im Zusammenhang stand:

Auch im Umfeld digitaler, interaktiver Medien haben sich seit Mitte der 90er Jahre zahlreiche neue Darstellungsformen des Sports entwickelt, die auf unterschiedlichen technologischen Plattformen für eine allmähliche ‘Digitalisierung des Mediensports’ zu sorgen scheinen. (Bieber 2002: 211)

Live-Ticker wurden inzwischen zum Untersuchungsgegenstand der Sprach- und Medienwissenschaftler (vgl. Jucker 2006; Hauser 2008, 2009, 2010; Barinova 2010; Smułczyński 2019), und auch aus deutschdidaktischer Sicht werden sie als Unterrichtsmaterial aufgegriffen (vgl. Siehr 2012). Von den aufgezählten Autoren wird der Live-Ticker eine „Form der Online-Kommunikation“ (Siehr 2012: 103), eine „Form der Live-Berichterstattung“ (Hauser 2008), ein „multimodaler und interaktiver Gesamtkomplex“ (Hauser 2010: 207) oder „eine neue, selbständige und völlig etablierte Mediengattung“ (Smułczyński 2019: 18) genannt. Bereits der knappe Blick auf die deutsch- und polnischsprachige Online-Sportszene lässt erkennen, dass die „grundversorgungsorientierten Nachrichtenangebote“ als „Mainstream“ (Bieber, Hebecker 2002: 213) der digitalen Sportberichterstattung gelten, der einer ständigen Entwicklung unterliegt. Neben der Abbildung der aktuellen Sportgeschehnisse haben sich auch bestimmte Regeln für Live-Übertragungen im Internet herausgebildet. Live-Ticker gelten hier als Grunddarstellungsformat, wobei im Rahmen eines eigenständigen Browserfensters über das jeweilige Spielgeschehen berichtet wird (vgl. Bieber, Hebecker 2003). Die übertragene Wettkampfarm wird in variabler Frequenz durch Kurzkommentare wichtiger Spielfragmente und entscheidender Spielepisoden ausgedrückt.

Als Untersuchungsmaterial für die Zwecke dieses Beitrags gelten exemplarisch ausgewählte Live-Ticker aus den deutschen und polnischen Webseiten der Online-Presse und Live-score-Webseiten (<https://sportowefakty.wp.pl/tennis/live>; <https://sport.bild.de/tennis/>, Zugriff 14.01.2020). In das Zentrum des Forschungsinteresses rückt die Beschaffenheit der deutschen und polnischen

Tennis-Live-Ticker. Daneben wird auch auf die Eigenheiten und den Fachsprachlichkeitsgrad der Tennissprache und den Wert der Fachkenntnisse und des Fachwissens für die Rezeption der Ticker aufmerksam gemacht.

3. Vom Sportkommentar zum Sport-Live-Ticker

Die Gleichsetzung zweier Begriffe, *Live-Kommentar* und *Live-Ticker*, macht es erforderlich, die Textsorten *Sportkommentar* (Poln. Komentarz sportowy), *Sportbericht* (Poln. Relacja sportowa) und *Sport-Live-Ticker* (Poln. ticker sportowy, relacja sportowa na żywo) etwas eingehender zu betrachten. Da wir es mit journalistischen Texten zu tun haben, soll neben dem journalistischen auch der linguistische Standpunkt vorgestellt werden. Bubenhofer und Spieß (2012) betrachten die Textsorte *Kommentar* als prototypische Textsorte der Meinungsvermittlung bzw. der Meinungskundgabe:

Es handelt sich um eine Textsorte, die abhängig ist von bereits existierenden Texten, insofern als mittels Kommentaren wertend Stellung zu einem bereits eingeführten Thema genommen wird. Sie beziehen sich immer schon auf bereits gegebene Informationen, z. B. auf Informationen in Meldungen, Nachrichten oder Berichten. (Bubenhofer, Spieß 2012: 86f.)

Die Textsorte *Kommentar* wird von Lüger dementsprechend der „reaktiven Kommunikationsform“ zugeordnet (Lüger 1995: 130). Die Stellungnahmen mit Bewertungskomponenten zu bereits eingeführten Informationen haben die Perspektivierung zur Folge. Sie können implizit oder explizit vorkommen und sind für Kommentare konstitutiv. So sind sie auf vielen sprachstrukturellen Ebenen anzutreffen: auf der lexikalischen Ebene, auf der Ebene der Einzelhandlung, des Satzes und der Texthandlung:

Die Tatsache, daß die verschiedenen Wertungen gleichsam nur nebenbei geäußert werden, also Einstellungen zur Proposition oder zu einem Propositionsteil ausdrücken, nicht aber den Handlungscharakter bestimmen, bedeutet jedoch nicht, sie seien nebensächlich oder unwirksam. Zum einen prägen sie eine Darstellungsweise, in der Fakteninformation und Fakteninterpretation ineinanderübergehen und wo Wertungen ohne weitere Begründung als selbstverständlich unterstellt werden. Zum andern deuten sie bereits auf die in der Argumentation eingenommene Position hin; sie stützen also auf indirekte Weise die dominierende Bewertungshandlung. (Lüger 1995: 131)

Ein Sportkommentar rahmt die sportlichen Ereignisse und legt auch Erklärungen für Sieg und Niederlage dar. Auf diese Weise wird die Abfolge der Sportwettkämpfe oder anderer Sportgeschehnisse in eine erzählerische Form gebracht. Die terminologische Abgrenzung zwischen einem Sportkommentar und einem Sportbericht variiert. Vom linguistischen Standpunkt her gesehen werden diese Termini einerseits konvertierbar und andererseits autonom verwendet (vgl. Balcerzan 2007; Ostrowski 2003; Höppner 2008 u. a.); eine Differenzierung zwischen den beiden ist kaum präsent, denn sie werden für die Bedürfnisse des Internets als Medium mit seinen technischen und technologischen Möglichkeiten adaptiert. Somit ist ein solcher Austausch selbst wegen der zwei Textsorten Kommentar und Bericht eher nicht prägnant und ganz klar¹. Burger bezweifelt die journalistische Klassifikation und journalistischen Kriterien, die er für inkonsequent und eine ad-hoc Mischung hält (vgl. Burger 1990: 331). Er weist darauf hin, dass die unbestreitbare Gemeinsamkeit der beiden Textsorten in Bezug auf die Textproduktion in der Eigenschaft besteht, dass der Textproduzent – der Kommentator – sowohl im Falle der gesprochenen als auch der geschriebenen journalistischen Aussage unsichtbar ist (vgl. Burger 1990: 154). Den journalistischen Richtlinien zufolge liegt der größte Unterschied in der Art der Wiedergabe durch den Kommentator. Gemäß den Definitionen soll ein Bericht sachlich, neutral und objektiv sein. Demgegenüber sollen in einem Kommentar der subjektive Standpunkt und die persönliche Meinung des Kommentators ausgedrückt werden (vgl. Burger 1990: 331). Die schon früher erwähnte Bestimmung des Kommentars von Lüger, der den Kommentar als eine wertende Darstellungsform definiert, korreliert mit der Auffassung von Bucher (1986: 177, auch 1990: 331), der im Hinblick auf Objektivität die Möglichkeit für bedenklich hält, die Informationen rein, ohne subjektiven Anteil darstellen zu können. Dadurch, dass in einem Bericht der subjektive Standpunkt des Berichtenden und das argumentative Abwägen verschiedener Auffassungen fehlt, wird er laut Burger (1990: 141) nicht zum Kommentar. In der medienlinguistischen Literatur wird der Bericht als eine längere und reichere Form der Nachricht verstanden. Der Bericht gibt

Detailinformationen zum Ablauf des Geschehens, er nennt Gründe für das Eintreten des Ereignisses, er nennt auch die faktischen Folgen und schließlich: er referiert eine Stellungnahme (die der Gewerkschaft) zum Geschehen. (Burger 1990: 141)

Mit dieser Definition deckt sich auch die Begriffsbestimmung aus dem polnischen Wörterbuch *Słownik terminologii medialnej*², in der zusätzlich hervorge-

¹ Interessant sind in dieser Hinsicht die Ausführungen von Grochala (2011: 169–180; 2009: 209–217).

² „Der Kommentar ist eine dem Artikel verwandte Form, aber es ist ein Artikel mit dem höchsten Grad an Aktualität und stark umrissener Position der Autoren [...]. Er grenzt an die Information,

hoben wird, dass zum Ziel eines Kommentars der Ausdruck der Meinung zu den Fakten, ihre Analyse und sachliches Argumentieren mit der Berücksichtigung anderer Standpunkte gehören. Ein Kommentar ist also untrennbar mit dem eigenen aber zugleich auch mit dem objektiven Standpunkt des Verfassers verbunden, der oft auch die Meinung des Empfängers beeinflusst, indem er bei der Interpretation hilft und auf die wichtigsten Aspekte hinweist (vgl. Pisarek 2006: 185). Die Begriffe *komentarz* und *relacja* grenzt Ożdżyński in seiner Arbeit ab, wobei er als Kriterium der Differenzierung das Medium nennt (vgl. Ożdżyński³ 1979, 52–53; Grochala 2012: 99). Beim Kommentar steht das Kommentieren im Vordergrund, während das Berichten eine sekundäre Rolle spielt, und im Fall des Berichts ist die Situation umgekehrt.

Es ist zu bemerken, dass das Wörterbuch der polnischen Sprache USJP die Termini *sprawozdanie sportowe* und *relacja sportowa* als Synonyme betrachtet (vgl. Grochala 2016:98). Viele Forscher, die sich mit Sportjournalismus befassen, scheinen die Bezeichnungen eher intuitiv zu verwenden. Grochala kommt in ihrer Arbeit zu dem Ergebnis, dass die Termini von vielen inkonsequent gebraucht werden.

Seitdem sich die Liveberichterstattungen übers Internet ausgebreitet und etabliert haben, rufen die oben diskutierten Gattungen mit ihren neuen medienbedingten Formtransformationen, wie z. B. beim Live-Ticker, erneut Aufmerksamkeit hervor (Smułczyński 2019; Wiske 2017, 2018). Zweifellos bleibt es nicht ohne Bedeutung für die Textsortenauswahl und -gestaltung, das Medium selbst und die temporalen Voraussetzungen mit zu berücksichtigen, d. h. ob wir es mit einer Berichterstattung in *statu presentis* oder *post factum* zu tun haben.

4. Zur Modularität, Multimodalität und Hypertextualität der Tennis-Live-Ticker

In den Vordergrund rückt zunächst die Frage, mit welchen Mitteln Tennis-Live-Ticker Spielereignisse zeitgleich in Szene setzen. Anhand eines polnischen und deutschen Beispiels wird kurz illustriert, wie die Oberfläche eines Live-Tickers zu einem Tennisspiel zum Vorschein kommt.

weil er die Angabe von Fakten erfordert, um diese später hervorzuheben und zu interpretieren. Der Hauptzweck des Kommentars besteht darin, zu den aufgetretenen Tatsachen Stellung zu nehmen, sie zu analysieren und verschiedene Standpunkte sachlich zu argumentieren, um letztendlich den Rezipienten von seinen Gründen zu überzeugen [...]” (Pisarek 2006:185) (eigene Übersetzung).

³ Die Frage wurde früher in einem Beitrag von Ożdżyński (1978) diskutiert.

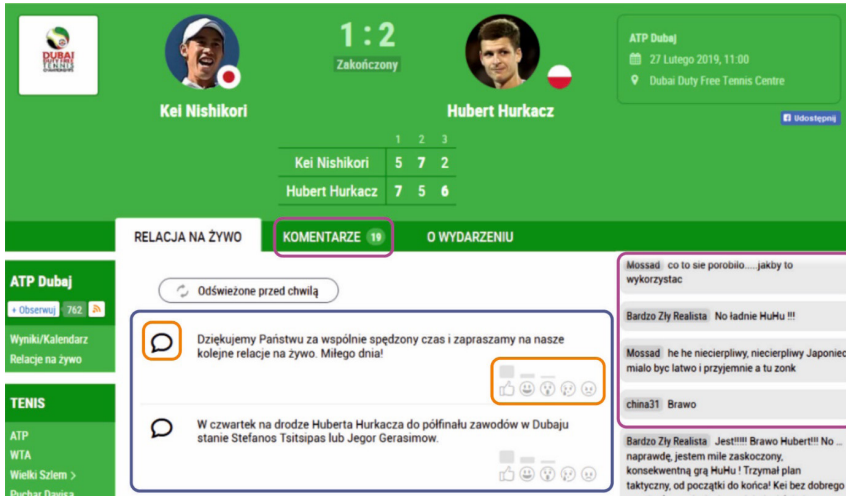


Abb.1: Beispiel für einen polnischen Live-Ticker zum Tennisspiel zwischen Kei Nishikori und Hubert Hurkacz am 27. Februar 2019, Quelle: <https://sportowefakty.wp.pl/tenis/relacja/96363/kei-nishikori-hubert-hurkacz> (Zugriff: 14.01.2020).

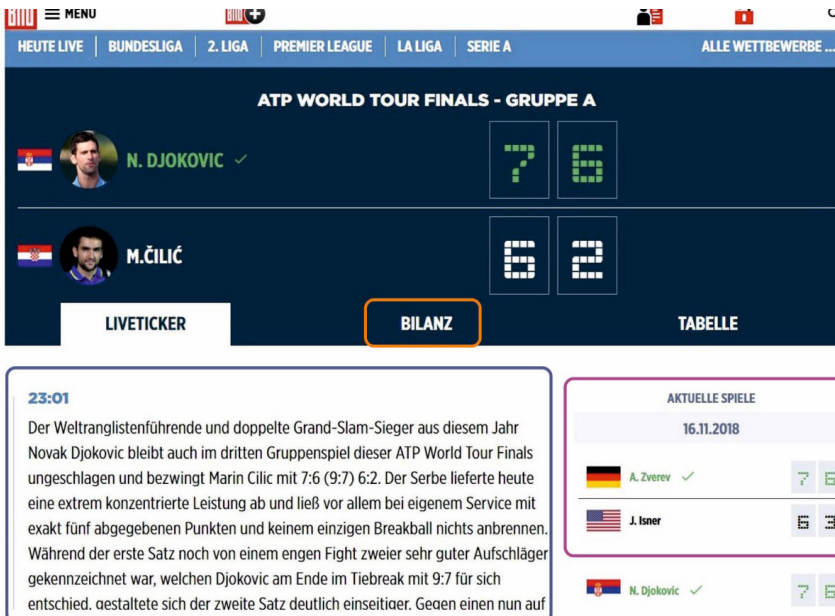


Abb. 2: Beispiel für einen deutschen Live-Ticker zum Tennisspiel zwischen Novak Djokovic und Marin Čilić am 25. November 2018, Quelle: <https://sport.bild.de/tennis/co965/atp-world-tour-finals/ma8839638/novak-djokovic-marin-cilic/liveticker/> (Zugriff: 14.01.2020).

Die oben angebrachten Abbildungen (1 und 2) wurden zum Zwecke des Vergleichs zusammengestellt. Die vergleichende Analyse führe ich im Sinne der Methoden, die in den Ausführungen von Opiłowski (2015) und Pérez-Sabater et al. (2008) im Rahmen der kontrastiven Text- und Medienlinguistik zur Anwendung kommen.

Es fällt allerdings schwer, die Live-Ticker zu demselben Tennisspiel in der deutschen und polnischen Sprache zu finden. Es ist zu bemerken, dass die beiden dargestellten Textformate der Tennis-Live-Ticker modular aufgebaut sind. Die einzelnen Informationseinheiten (Module) machen es möglich, die verschiedenen Aspekte des Gesamtereignisses darzustellen. Der Teil A (hier: blau markiert) ist der zentrale Teil sowohl des polnischen als auch des deutschen Live-Tickers, der die Ereignisse primär schriftlich in einer narrativen Form präsentiert. Der narrative Teil wird beim deutschen Ticker sukzessiv in zeitlichen Abständen oder, wie im polnischen Beispiel, je nach dem erreichten bzw. verlorenen Punkt, abhängig vom Ereignisverlauf und von der Beitragslänge, aktualisiert. Der aktuellste Beitrag zeigt sich in beiden Fällen immer räumlich gesehen ‚oben‘ auf der Seite und bildet als textbasiertes Modul eines der medienspezifischen Merkmale. Solche Textstruktur setzt beim Nutzer ein angemessenes Rezeptionsverhalten voraus. Um am Ball zu bleiben, muss er den Text von unten nach oben, also chronologisch umgekehrt, lesen, wenn er sich einen Überblick über Spielereignis und Spielverlauf verschaffen will (vgl. Hauser 2008: 3f.). Den Teil B (Abb. 1, orange markiert) bilden neben den Minuten- und Punktabgaben zahlreiche grafische Symbole, die in die periodisch ergänzten Kurzkomentare intergriert sind und ‚Advance Organizers‘ genannt werden. Diese Art der den Ablauf des Spielgeschehens abbildenden Visualisierung begleitet den narrativen Darstellungsmodus und enthält Symbole für wesentliche Spielereignisse, Spielzeitangaben und Spieletappen sowie eine Reihe von Piktogrammen, die dem Leser ermöglichen, sich aktiv durch den Ausdruck seiner Stimmung und Reaktion auf Spielereignisse am Kommentieren zu beteiligen. In Bezug auf das Repertoire von zusätzlichen Angaben und anderen Informationsmodi wie Hyperlinks oder weiterführende Links sind die Tennis-Live-Ticker im Vergleich zu den Fussball-Live-Tickern viel bescheidener ausgestattet. Ein solcher Vergleich könnte aber zum Gegenstand einer anderen Betrachtung werden. Im polnischen Live-Ticker bekommen die Rezipienten im Teil C (in der Abb. 1 violett markiert) noch weitere Alternativen für eine direkte Beteiligung an der Entstehung der endgültigen Darstellungsform der Tennis-Live-Ticker durch die Eintragungsmöglichkeit der eigenen Kommentare zum Spielgeschehen und zu dem Darstellungsmodus des Moderators. Den Zugang zu den Kommentaren zum aktuellen Stand der Spielergebnisse haben im Falle des polnischen Live-Tickers nur die Facebook-Nutzer, so dass die Kommentare nicht anonym, im Unterschied zu den herkömmlichen Formen, in

denen der Kommentarverfasser ‚unsichtbar‘ war, sondern durch die Angabe des Namens oder durch Nicks mit dem Bild eines Users und der genauen Zeitangabe eingetragen werden. Diese können dann weiterentwickelt werden, wenn andere User diese beantworten oder durch Anklicken von sog. Like-Buttons befürworten oder ablehnen. Auf diese Weise entsteht auf der polnischen Live-Score-Webseite neben dem eigentlichen Live-Ticker als eine Art Kommentar eine andere Kommentierungseinrichtung und zugleich eine Anreihung von neuerstellten Kommentaren, die in einer separaten Untersuchung verfolgt werden können. Im Vergleich zum polnischen Tennis-Live-Ticker hat der Nutzer der deutschen Live-Score-Webseite (Abb. 2) keine Möglichkeit, das Spiel synchron zu kommentieren. Dagegen bekommen die User die Einsicht in die Bilanz, also den direkten Vergleich zwischen den Spielern im vorgegebenen Spiel sowie die aktuellen Spielverläufe und Ergebnisse aller weiteren Spiele, die im jeweiligen Tennis-Turnier gerade stattfinden. Ein weiterer begleitender Bestandteil der Webseiten mit Tennis-Live-Tickern, der sich hier wegen der Platzgründe nicht abbilden ließ, bildet die Bannerwerbung. Durch ihre Ablenkungsfunktion ist sie ein Störfaktor bei der Rezeption des Textes, aber heutzutage ist sie aus ökonomischen und marktwirtschaftlichen Gründen nicht mehr wegzudenken.

Der Tennis-Live-Ticker hebt sich also von den anderen Formen der Live-Berichterstattung dadurch ab, dass er nicht nur den aktuellen Ereignisstand widerspiegelt, sondern dem Nutzer zugleich ein Bild über den Verlauf des Spielgeschehens bietet. Außer dem modularen Charakter des Live-Tickers verdient noch eine andere seiner Eigenschaften Aufmerksamkeit, und zwar die Multimodalität, die von Bucher (2011: 138) wie folgt definiert wird:

Multimodalität kann verstanden werden als Sonderform non-linearer Kommunikation. Multimodales Verstehen zu erklären und damit das Problem der Kompositionalität aufzulösen, setzt deshalb voraus, das Verstehen non-linearer Kommunikation zu erklären. Die Nonlinearität der Kommunikation beginnt im Grunde genommen mit dem Übergang von der Mündlichkeit zur Schriftlichkeit, durch die die zeitliche Dimension der Kommunikation um eine räumliche erweitert wurde. (Bucher 2011: 138)

Sowohl bei dem polnischen als auch bei dem deutschen dargestellten Live-Ticker greifen die einzelnen Informationsblöcke auf verschiedene semiotische Ressourcen zurück (vgl. Kress, van Leeuwen 2001). Die beiden stellen somit eine delinearisierte und semiotisch komplexe Form der Wissensvermittlung dar, die die zahlreichen Darstellungsmöglichkeiten hypertextueller Informationsordnungen berücksichtigt (vgl. Jakobs, Lehnen 2005). Die Interdependenz zwischen den verbalen, bildlichen und auditiven Elementen spielt eine Schlüsselrolle bei der Rezeption des Kommunikats und ruft beim Rezipienten sogenannte

multimodale Kompetenz (vgl. Stöckl 2011: 45) hervor, die notwendig ist, um das Sprachliche und Bildliche wahrzunehmen, die Beziehung zwischen den beiden zu erkennen und diese richtig zu verstehen⁴. In dieser Hinsicht unterscheiden sich die deutschen und polnischen Tennis-Live-Ticker kaum. Als Merkmal für diese hypertextuellen Gebilde gelten die Nutzung von multimedialen Ressourcen, Non-Linearität und häufig auch Nicht-Abgeschlossenheit. Die letzte Eigenschaft wird in dem Haupttext der analysierten Live-Ticker nur teilweise realisiert, da hier dem Ende des jeweiligen Tennisspiels der Abschluss des narrativen Textteils durch Zusammenfassung (siehe unten Abb. 4)⁵ oder Verabschiedung (siehe unten Abb. 3)⁶ folgt. Die User der polnischen Webseite mit Live-Ergebnissen haben aber die Möglichkeit, nachträglich das Tennisspiel, die Spieler selbst oder die Moderationsart laufend zu kommentieren:

Abb. 3: Abschluss des narrativen Textteils eines polnischen Live-Tickers zum Tennisspiel zwischen Novak Djokovic und Alexander Zverev am 18. November 2018, Quelle: <https://sportowefakty.wp.pl/tenis/relacja/94183/novak-djokovic-alexander-zverev> (Zugriff: 14.01.2020).

⁴ Mehr zur Multimodalität bei Stöckl (2011).

⁵ <https://sport.bild.de/tennis/https://sport.bild.de/tennis/co965/atp-world-tour-finals/ma8839638/novak-djokovic-marin-cilic/liveticker/>

⁶ <https://sportowefakty.wp.pl/tenis/relacja/94183/novak-djokovic-alexander-zverev>

20:40

Chapeau Alexander Zverev! Der Hamburger schlägt den Weltranglistenführenden Novak Djokovic dank einer fantastischen Leistung mit 6:4 6:3 und krönt sich mit 21 Jahren zum ersten deutschen ATP World Tour Finals-Sieger seit Boris Becker 1995! Während im ersten Satz zunächst beide Spieler ihre Aufschlagspiele gewohnt sicher über die Bühne brachten und Zverev am Ende zum perfekten Zeitpunkt das Break zum 5:4 gelang, entbrannte zu Beginn des zweiten Durchgangs zunächst ein Break-Festival. In dieser Phase, in der Zverev das Doppel-Break gewann, büßten beide Spieler etwas von ihrer Spielsicherheit ein. Beim Stand von 1:2 verhinderte Deutschlands Youngster jedoch das erneute Re-Break und brachte seine Aufschlagstärke im Anschluss zurück auf den Platz. Am Ende sorgte ein überragender Rückhand-Passierball dafür, dass Zverev seinen zweiten Matchball nutzte und seinen bislang größten Triumph in seiner Karriere feiern darf. Der Hamburger revançierte sich heute für die Pleite in der Gruppenphase gegen Djokovic und bewies eindrucksvoll, dass auch im nächsten Jahr bei den großen Turnieren mit ihm zu rechnen sein wird. Vielleicht klappt es dann auch endlich mit dem ersten Grand Slam-Erfolg!

AKTUELLE SPIELE

16.11.2018

A. Zverev ✓	7	6
J. Isner	6	3
N. Djokovic ✓	7	6
M. Čilić	6	3

17.11.2018

R. Federer	6	6
A. Zverev ✓	7	7

Abb. 4: Abschluss des narrativen Textteils eines deutschen Live-Tickers zum Tennisspiel zwischen Novak Djokovic und Alexander Zverev am 18. November 2018, Quelle: <https://sport.bild.de/tennis/https://sport.bild.de/tennis/co965/atp-world-tour-finals/ma8839638/novak-djokovic-marin-cilic/liveticker/> (Zugriff: 14.01.2020).

5. Tennis-Live-Ticker als hybrides Darstellungsformat in der Fachkommunikation online

Um den Stellenwert der Tennis-Live-Ticker als Textform in der Fachkommunikation festzustellen, werden die Begriffe *Fachkommunikation* und *Fachtext* zunächst definitorisch bestimmt.

Die Fachkommunikation umfasst zielgerichtete, informative, mit optimierten Kommunikationsmitteln ausgeführte einsprachige und mehrsprachige mündliche und schriftliche Kommunikationshandlungen fachlichen Inhalts, die von Menschen in Ausübung ihrer beruflichen Aufgaben ausgeführt werden. (Schubert 2007: 210)

Der Fachtext wird aufgefasst als

Instrument und Resultat der im Zusammenhang mit einer spezialisierten gesellschaftlich-produktiven Tätigkeit ausgeübten sprachlich-kommunikativen Tätigkeit; er besteht aus einer endlichen, geordneten Menge logisch, semantisch und syntaktisch

kohärenter Sätze (Texteme) oder satzwertiger Einheiten, die als komplexe sprachliche Zeichen komplexen Propositionen im Bewußtsein des Menschen und komplexen Sachverhalten in der objektiven Realität entsprechen. (Hoffmann 1988: 126)

Kalverkämper spricht von Texten unterschiedlichen Fachsprachlichkeitsgrades, also Texten, die die Merkmale der Fachsprache in unterschiedlichem Ausmaß beinhalten: „Ihrerseits signalisieren die Fachtexte mit ihren fachsprachlichen Elementen, daß sie fachwissenschaftliche Kenntnisse für eine gelingende Kommunikation voraussetzen“ (Kalverkämper 1998: 17–18).

Die Tennis-Live-Ticker können den Fachtexten zugeordnet werden, die sich von vornherein nur an eine bestimmte Adressatengruppe richten. Sie sind für Laien kommunikativ nicht relevant und auch nicht akzeptabel, denn sie sind für sie einfach nicht zu entschlüsseln. Ihre Rezeption setzt neben dem Textsorten- auch das Fachwissen voraus, über das nur Sportinteressierte, insbesondere Tennisinteressierte, verfügen. Ohne dieses Vorwissen ist das Verstehen des Textes nur schwer möglich. Dazu gehört sicherlich das Wissen über Tennis als Sportdisziplin selbst sowie die Kenntnisse des Sportjargons und der Fachsprache dieser Sportart⁷. Anhand von Beispielen aus zwei ausgewählten Tickern, einem deutschen⁸ (Text A) und einem polnischen⁹ (Text B), zu demselben Tennisspiel (ATP World Tour Finals – Finale zwischen Novak Djokovic und Alexander Zverev) wird darauf im Folgenden Bezug genommen. Die Vielseitigkeit der deutschen Sportsprache anhand von Tennisdeutsch wurde zum Untersuchungsgegenstand von Avornicesei und Şelărescu (2014). Nach ihren Ausführungen umfasst die Tennisfachsprache

im Wesentlichen Bezeichnungen für:

- Zählweise (z. B. Einstand, Punkt, Vorteil);
- Grundbegriffe (z. B. Tennisplatz, Schläger, gemischtes Doppel, Schiedsrichter);
- Spielregeln (z. B. Aufschlag, Ass, Doppelfehler);
- Ausdrucksweise (z. B. Love = zu Null). (Avornicesei, Şelărescu 2014: 15)

Der Fachlichkeit der Tennis-Live-Ticker liegt die Verwendung von verschiedenen rhetorischen Figuren zugrunde, die die Darstellung der Sachverhalte der

⁷ Neben der Fachsprache des Sports und des Sportjargons unterscheidet Hoffmann noch die Sportreportersprache. Sie „dient der Kommunikation zwischen Sportjournalisten und sportinteressierter Medienöffentlichkeit. Sie prägt sich in der sportjournalistischen Formung von Texten aus und stellt sich somit als eine Gattungssprache journalistischer Mediensprache dar. [...]“ (Hoffmann 2009: 246f.).

⁸ <https://sport.bild.de/tennis/https://sport.bild.de/tennis/co965/atp-world-tour-finals/ma8839638/novak-djokovic-marin-cilic/liveticker/> (Zugriff: 14.01.2020).

⁹ <https://sportowefakty.wp.pl/tenis/relacja/94183/novak-djokovic-alexander-zverev> (Zugriff: 14.01.2020).

Tennis-Berufsrealität ermöglichen und als Merkmale der Tennissprache gekennzeichnet werden können. Dazu gehören: metonymische Jargonsausdrücke, jargonale Synonyme, Anglizismen, substantivische Fachbezeichnungen, Kollokationen, phraseologische Wendungen, Metaphern und elliptische Konstruktionen. Viele dieser Fachausdrücke funktionieren ausschließlich im Sportbereich und dienen der Kommunikation über bestimmte tennisspezifische Gegenstände und Sachverhalte. Im Folgenden wird mit Hilfe des Sprachmaterials aus den genannten Live-Tickern die Fachlichkeit dieser Textformate exemplifiziert. Die Analyse des Untersuchungsmaterials erfolgt durch die Zuordnung der Fachlexik zu den genannten rhetorischen Figuren.

Tab. 1: Die Einteilung der Fachlexik nach Merkmalen der Tennissprache in den ausgewählten Live-Tickern

metonymische Jargonsausdrücke	
Text A	Text B
Alexander Zverev: Deutschlands Shootingstar der Hamburger mit russischen Wurzeln Deutschlands Nummer Eins Deutschlands Youngster der deutsche Youngster	Zverev: Niemiec
Novak Djokovic: die serbische Nummer Eins Djoker die Nummer Eins der Welt heißester Anwärter Weltranglisten-Spitzenreiter der Weltranglistenführende Wimbledon-Gewinner	Djokovic: Serb lider rankingu ATP
Jargonale Synonyme	
Text A	Text B
Tennisball: die Filzkugel die Kugel die Pille der Volley-Topspin-Schmetterball	piłka (kein Synonym)
Substantivische Fachbezeichnungen	
Text A	Text B
der Doppelfehler der Satz der Aufschlag der Rückhand-Passierball	podwójny błąd partner deblowy piłka meczowa piłka setowa

Substantivische Fachbezeichnungen	
Text A	Text B
die Netzkante die Grundlinie der Vorteil der Einstand der Notreturn das Netzspiel das Aufwärmprogramm Wimbledon (als Turniername) der Balljunge das Viertelfinale	wymiana wymiana przy siatce niewymuszony błąd przewaga równowaga przelamanie minięcie (z bekhendu) sędzia liniowy

Anglizismen	
Text A	Text B
das Ass der Servicewinner der Volley das Break der Rückhandslice eine Rallye das Doppelbreak das Re-Break der Matchball die Vorhand longline der Vorhandwinner der Longline-Schuss das Servicegame der Serv-and-Volley-Angriff auf den Body gespielter Ball Tiebreak das Hawkeye ATP-Masters ATP-Finals French Open „Guga-Kuerten-Gruppe“	as serwisowy wolej break point slajs set bekhend forhend return gem kontra serwis z kikiem kros (minięcie) z bekhendu drajw-wolej lob challenge

Kollokationen, phraseologische Wendungen,	Metaphern, Ellipsen
Text A	Text B
den Matchball abwehren einen Angriffsball ballern gegen den Satzverlust servieren freie Punkte leichte Fehler den Aufschlag halten	wygrać wymianę przy siatce skończyć przy siatce zepsuć return wpakować bekhend w siatkę posłać/wyrzucić piłkę w aut pomylić się z forhendu/bekhend

Kollokationen, phraseologische Wendungen,	Metaphern, Ellipsen
Text A	Text B
sich seinen ersten Spielball erarbeiten an der Netzkante kleben bleiben in Rückstand geraten die Kugel aus vollem Lauf feuern dem Satzgewinn entgegen marschieren einen Ball in die Maschen schieben den nächsten Punkt packen sich die nächsten Punkte schnappen einen Service knallen die Tür bei eigenem Aufschlag keinen Spalt breit offen machen das Ergebnis drehen am Netz passieren einen Lop auspacken antizipieren das Hawkeye bemühen erstes Ass brettern von links nach rechts schicken die Partie eröffnen einen Sahnetag erwischen	prowadzić z przewagą przełamania stracić serwis skonstruować punkt wywołać aut sprawdzić ślad otworzyć sobie kort wyrównać rekord

Die angebrachten deutschen und polnischen Beispiele deuten auf den Reichtum der Sprachmittel, die die Dynamik der Aussage der Journalisten und die Attraktivität des Tickerformats für den potentiellen Nutzer steigern. Durch die Verwendung der metonymischen Jargonausdrücke und jargonalen Synonyme wird zur Vermeidung der Wiederholungen im narrativen Tickerteil beigetragen. Burkhardt (2006: 59) spricht über einen „erhöhten Bezeichnungsbedarf“ im sportlichen Bereich. Ein hoher Fachsprachlichkeitsgrad wird durch den häufigen Gebrauch von fachsprachlichen Bezeichnungen sowie Anglizismen aus der Tennissprache erreicht. Dadurch gewinnen die Berichte an Genauigkeit und machen die Aussagen der Journalisten professionell und für Laien nur schwer verständlich. Mit dem dargestellten Sprachmaterial wollten wir auf die Relevanz des Fachvorwissens für die Rezeption des multimodalen Kommunikats in Form eines Tennis-Live-Tickers hinweisen.

6. Fazit

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich die deutschen und polnischen Tennis-Live-Ticker als Repräsentanten der webbasierten Darstellungsformate im Hinblick auf die hier untersuchten (fach)sprachlichen und strukturellen Merkmale

nicht wesentlich unterscheiden. Auch hinsichtlich der Eigenschaften der Nichtlinearität, Modularität und Multimodalität hat die Untersuchung keine signifikanten Unterschiede ergeben. Die Parallelitäten zwischen den Darstellungsformaten entstehen aus den Möglichkeiten und Einschränkungen der Rezeptionserfordernisse des Internets als Medium (vgl. Antos, Opiłowski 2014). Es kann festgehalten werden, dass der Ticker eine Verbindung von unterschiedlichen kommunikativen Modulen mit einem hybriden Charakter ist. Im Live-Ticker kommt es zur Anhäufung von verschiedensten multimodalen Inhalten und Darstellungsformen, wie Meldungen, Bildern und Grafiken, was zusammen mit Userkommentarbeiträgen der Tennisfans über Sozialmedien wie Facebook oder Twitter eine ganz neue Form der Berichterstattung präsentiert. Die Beschaffenheit der Tennis-Live-Ticker ist von Modalität und Hypertextualität geprägt. Der Rezipient der Ticker wird durch Fotos, Grafiken, Zeichnungen oder verschiedene stimulierende visuelle Strategien (hier *advance organizer*) motiviert. Die neuen Informationen in Tennis-Live-Tickern werden mehrfach kodiert, was ihre Attraktivität und leichte Zugänglichkeit erhöht. Ein einzelnes Tickersegment bildet einen separaten Livebericht, der unabhängig von den anderen Vor- und Folgesegmenten eine Informationseinheit bietet, die in Verbindung mit anderen externen Modulen (Hyperlinks, Verweisen auf andere Webseiten, Social Media, Werbung u. a.) vorkommt. Der Auffassung von Gerd Antos folgend kann festgestellt werden, dass die Live-Ticker-Texte (hier: Tennis-Live-Ticker) „Konstitutionsformen des Wissens“ sind, das heißt „erst durch die Sichtbarmachung von Wissen durch Texte und in Texten können Kommunikationsangebote situationsentbunden, dauerhaft und für potentiell alle Lesekundigen zugänglich und verstehbar gemacht werden“ (Antos 2010: 39–55; Antos 2020: 499). Der Bezug auf das Wissen über die Sportdisziplin und die Tenniswelt erleichtert den Ticker-Usern die Rezeption dieser multimodalen Formate. Diese wird durch Individualität und Flexibilität sowie wechselseitige Kooperation vieler Modalitäten (Text, Grafiken, Bilder, Statistiken u. ä.) bei der Interpretation der Live-Berichterstattung geprägt. Es lässt sich aber feststellen, dass zwischen der Fachsprachlichkeit und der multimodalen Gestaltung des Ticker-textes keine Komplementarität besteht. Die Multimodalität trägt zwar zur Kontextualisierung bei, aber dadurch wird die Fachlichkeit des Tickertextes kaum erklärt. Somit ist der verbale Tickerteil für den Rezeptionserfolg des ganzen Darstellungsformats erforderlich, da die Multimodalität keinen Einfluss auf die Rekonstruktion der Dynamik des Tennis-Live-Tickers nimmt. Dabei ist für die indirekte Internet-Kommunikation in Form eines Live-Tickers die Übertragung der Eigenschaften und Prozesse, die für die direkte gesprochene Kommunikation gelten, charakteristisch. Dies betrifft sowohl die Produzent-Rezipient-Relationen als auch die sprachliche Ebene, deren tiefgründige Analyse ein Desiderat für eine künftige Untersuchung sein könnte. Die kontrastiven Untersuchungen

solcher multimodalen Kommunikate, auch in verschiedenen Sportdisziplinen, sind für die kulturspezifische, angewandte Textsorten- bzw. Korpuslinguistik von großem Interesse.

Bibliografie

- Antos Gerd (2020): *Wissenskommunikation. Ausgewählte Aufsätze*. Berlin.
- Antos Gerd (2010): Texte: Modelle der Erzeugung von Wissen. In: Bilut-Homplewicz Zofia, Mac Agnieszka, Smykała Marta, Szwed Iwona (Hrsg.): *Text und Stil*. Frankfurt am Main, 39–55.
- Antos Gerd, Opiłowski Roman (2014): Auf dem Weg zur Bildlinguistik. Perspektiven für eine neue linguistische Subdisziplin aus deutsch-polnischer Sicht. In: Antos Gerd, Opiłowski Roman, Jarosz Józef (Hrsg.): *Sprache und Bild im massenmedialen Text. Formen, Funktionen und Perspektiven im deutschen und polnischen Kommunikationsraum*. Wrocław, 19–41.
- Avornicesei Oana Florina, Şelărescu Anca (2014): Die Vielseitigkeit der Deutschen Sportsprache anhand von zwei Beispielen: Fussballdeutsch und Tennisdeutsch. *Buletinul Ştiinţific, Seria: Limbi străineşi comunicare, 1*, 14–19.
- Balcerzan Edward (2000): W stronę genologii multimedialnej. In: Włodzimierz Bolecki, Ireneusz Opacki (Hrsg.): *Genologia dzisiaj. Praca zbiorowa*. Warszawa, 86–101.
- Barinova Anastasija (2010): Moderne Fußballberichterstattung im Internet – Eine medienlinguistische Untersuchung des Live-Tickers. (Bachelor of Arts). – TU Darmstadt, hier: <https://www.linglit.tu-darmstadt.de/index.php?id=janich-abschlussarbeiten>
- Bieber Christoph, Hebecker Eike (2002): You'll never surf alone. Online-Inszenierungen des Sports. In: Schwier Jürgen (Hrsg.): *Mediensport. Ein einführendes Handbuch*. Schorndorf, 211–232.
- Bubenhof Noah, Spieß Constanze (2012): Zur grammatischen Oberflächenstruktur von Kommentaren. Eine korpuslinguistische Analyse typischer Sprachgebrauchsmuster im kontrastiven Vergleich. In: Grösslinger Christian, Held Gudrun, Stöckl Hartmut (Hrsg.): *Presstextsorten jenseits der „News“*. *Medienlinguistische Perspektiven auf journalistische Kreativität*. Frankfurt am Main, 87–105.
- Bucher Hans-Jürgen (1986): *Pressekommunikation. Grundstrukturen einer öffentlichen Form der Kommunikation aus linguistischer Sicht*. Tübingen.
- Bucher Hans-Jürgen (2011): Multimodales Verstehen oder Rezeption als Interaktion. Theoretische und empirische Grundlagen einer systematischen Analyse der Multimodalität. In: Dieckmannshenke Hajo, Klemm Michael, Stöckl Hartmut (Hrsg.): *Bildlinguistik. Theorie – Methoden – Fallbeispiele*. Berlin, 123–156.
- Burger Harald (1990): *Sprache der Massenmedien*. Berlin, New York.
- Burkhardt Armin (2006): Sprache und Fußball. Linguistische Annäherung an ein Massenphänomen. *Muttersprache, 116*, 53–73.
- Grochala Beata (2009): Internetowy komentarz sportowy na żywo jako nowa (?) formuła komentarza sportowego. In: Ożóg Kazimierz (Hrsg.): *Język żyje. Rzecz o współczesnej polszczyźnie*. Rzeszów, 209–217.
- Grochala Beata (2011): Ten sam gatunek w dwóch odmianach – o telewizyjnej i internetowej relacji sportowej na żywo. In: Ostaszewska Danuta (Hrsg.): *Gatunki mowy i ich ewolucja*, Bd. 4: *Gatunek a komunikacja społeczna*. Katowice, 169–180.
- Grochala Beata (2012): Komentarz (sportowy), relacja (sportowa), sprawozdanie (sportowe) – przegląd stanowisk. *Folia Litteraria Polonica 3 (17)*, 95–105 (<https://docplayer.pl/9163988->

- Komentarz-sportowy-relacja-sportowa-sprawozdanie-sportowe-przeglad-stanowisk.html) (02.02.2020).
- Hauser Stefan (2008): Live-Ticker: Ein neues Medienangebot zwischen medienspezifischen Innovationen und stilistischem Trägheitsprinzip. *kommunikation@gesellschaft*, Jg. 9, Forschungsnotiz 1. Online-Publikation: http://www.soz.uni-frankfurt.de/K.G/F1_2008_Hauser.pdf, S. 1.
- Hauser Stefan (2009): Sport „onlive“ – Medien- und textlinguistische Anmerkungen zur webbasierten Mediengattung „Live-Ticker“. In: Daniel Beck, Steffen Kolb (Hrsg.): *Sport und Medien. Aktuelle Befunde mit Blick auf die Schweiz*. Zürich, Chur, 71–90.
- Hauser Stefan (2010): Der Live-Ticker in der Online-Berichterstattung: zur Entstehung einer neuen Mediengattung. In: Bucher Hans-Jürgen, Gloning Thomas, Lehnen Katrin (Hrsg.): *Neue Medien – neue Formate. Ausdifferenzierung und Konvergenz in der Medienkommunikation*. Frankfurt am Main, New York, 207–225.
- Hoffmann Lothar (1988): *Vom Fachwort zum Fachtext. Beiträge zur angewandten Linguistik*. Tübingen.
- Hoffmann Michael (2009): „Hurra, wir sind Fußballweltmeisterin!“ Die Sprache der Sportberichterstattung im Varietätenfeld des Deutschen. In: Bachmann-Stein Andrea, Stein Stephan (Hrsg.): *Mediale Varietäten. Gesprochene und geschriebene Sprache und ihre fremdsprachendidaktischen Potenziale*. Landau, 241–267.
- Höppner Dennis (2008): *Fachjargon in Fußballfernsehkomentaren – eine empirische Untersuchung*. München.
- Jakobs Eva-Maria, Lehnen Katrin (2015): Hypertext – Klassifikation und Evaluation. In: Siever Thorsten, Schlobinski Peter, Runkehl Jens (Hrsg.): *Websprache.net. Sprache und Kommunikation im Internet*. Berlin, New York, 159–184.
- Jucker Andreas (2006): Live textcommentaries. Read about it while it happens. – In: Jannis K Androutsopoulos u. a. (Hrsg.): *Neuere Entwicklungen in der linguistischen Internetforschung*. Hildesheim, 113–131.
- Kress Gunther, van Leeuwen Theo (2001): *Multimodal discourse. The modes and media of contemporary communication*. London.
- Lüger Heinz-Helmut (1995): Presseanalysen. Meinungsbetonte Texte (Teil IV). *Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung*, 29, 111–137.
- Opilowski Roman (2015): *Der multimodale Text aus kontrastiver Sicht. Textdesign und Sprache-Bild-Beziehung in deutschen und polnischen Presstexten*. Wrocław.
- Ostrowski Andrzej (2003): *Dziennikarstwo sportowe*. Wrocław.
- Ożdżyński Jan (1978): Relacja radiowa a komentarz telewizyjny w ujęciu składniowo-informacyjnym (na materiale sportowym). In: Grabias Stanisław, Mazur Jan, Pisarkowa Krystyna (Hrsg.): *Studia nad składnią polszczyzny mówionej*. Kraków, 203–216.
- Ożdżyński Jan (1979): Mówione warianty wypowiedzi w środowisku sportowym. *Prace Komisji Językoznawstwa Polskiej Akademii Nauk, Oddział w Krakowie*, 48, 52–53.
- Pérez-Sabater Carmen, et al. (2008): A Spoken Genre Gets Written Online Football Commentaries in English, French, and Spanish. *Written Communication*, 25, 235–261.
- Pisarek Walery (2006): *Słownik terminologii medialnej*. Kraków.
- Schubert Klaus (2007): *Wissen, Sprache, Medium, Arbeit. Ein integratives Modell der ein- und mehrsprachigen Fachkommunikation*. Tübingen.
- Siehr Karl-Heinz (2012): Online und stets mittendrin: Live-Ticker. *Deutschunterricht*, H. 3, 26–31.
- Smulczyński Michał (2019): Live-Ticker: Zu der neuen multimodal-hypertextuellen Form der Live-Berichterstattung. *Folia Scandinavica*, Vol. 27, 14–34.
- Stöckl Hartmut (2011): Sprache-Bild-Texte lesen. Bausteine zur Methodik einer Grundkompetenz. In: Diekmannshenke Hajo, Klemm Michael, Stöckl Hartmut (Hrsg.): *Bildlinguistik. Theorien – Methoden – Fallbeispiele*. Berlin, 45–69.

Wiske Jana (2017): *Die Elite. Die Bedeutung der Live-Berichterstattung im deutschen Spitzensport aus der Sicht von Sportjournalisten*. Köln.

Wiske Jana (2018): Die Bedeutung der medialen Live-Berichterstattung im deutschen Spitzensport. Theoretisch-empirische Analyse aus Sicht von Sportjournalisten. *Journal für Sportkommunikation und Mediensport*, 3/2, 121–130.

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Beispiel für einen polnischen Live-Ticker zum Tennisspiel zwischen Kei Nishikori und Hubert Hurkacz am 27. Februar 2019, Quelle: <https://sportowefakty.wp.pl/tenis/relacja/96363/kei-nishikori-hubert-hurkacz> (Zugriff: 14.01.2020).

Abb. 2: Beispiel für einen deutschen Live-Ticker zum Tennisspiel zwischen Novak Djokovic und Marin Čilić am 25. November 2018, Quelle: <https://sport.bild.de/tennis/co965/atp-world-tour-finals/ma8839638/novak-djokovic-marin-cilic/liveticker/> (Zugriff: 14.01.2020).

Abb. 3: Abschluss des narrativen Textteils eines polnischen Live-Tickers zum Tennisspiel zwischen Novak Djokovic und Alexander Zverev am 18. November 2018, Quelle: <https://sportowefakty.wp.pl/tenis/relacja/94183/novak-djokovic-alexander-zverev> (Zugriff: 14.01.2020).

Abb. 4: Abschluss des narrativen Textteils eines deutschen Live-Tickers zum Tennisspiel zwischen Novak Djokovic und Alexander Zverev am 18. November 2018, Quelle: <https://sport.bild.de/tennis/https://sport.bild.de/tennis/co965/atp-world-tour-finals/ma8839638/novak-djokovic-marin-cilic/liveticker/> (Zugriff: 14.01.2020).